

unerlässlich schien. Indessen hat der Herausgeber auch hier sich wohl gehütet den Kreis zu weit, namentlich über die spätere Zeit der Geschichte und Literatur, auszudehnen.

Möge denn auch in dieser neuen Gestalt das Buch dazu beitragen, daß unsere Jugend in die classische Welt des Alterthums eingeführt und darin heimisch gemacht werde, wodurch für alle höhere Bildung allein der rechte und wahre Grund gelegt werden kann!

Paráim, den 8. September 1860.

Dr. Friedr. Lübker.

Vorrede zur vierten Auflage.

Das Erscheinen der vierten Auflage des Reallexikons, welches schon seit längerer Zeit vergriffen war, ist durch verschiedene Umstände theils allgemeinerer, theils speciellerer Art länger als beabsichtigt war verzögert worden. Von nicht unwesentlichem Einfluß ist namentlich auch der Wechsel in der Redaction gewesen. Denn dem verdienstvollen Begründer des Werks, Dr. Friedrich Lübker, war es nicht mehr vergönnt, auch diese Auflage zum Druck vorzubereiten; inmitten rüftigsten Schaffens und Wirkens für die höheren Lehranstalten seines Heimatlandes befiel ihn am Oftern 1867 ein Herzübel, dem er am 10. October, erst 66 Jahre alt, erlag. Wie schmerzlich dieses Verden auch war, hatte es ihn doch nur wenige Wochen an der Wahrnehmung seines Amtes verhindert. An des Verstorbenen Platz trat zunächst Herr Professor Dr. Eckstein, bis anderweitige Pflichten ihn veranlaßten, mit dem Schluß des Buchstabens L zurückzutreten, worauf dann der Unterzeichnete die Redaction der zweiten Hälfte übernahm.

Die Herausgeber sind bemüht gewesen die Brauchbarkeit des Werkes durch sorgfältige Prüfung des Einzelnen, durch Berichtigungen und nothwendige Ergänzungen zu erhöhen. Manche Artikel haben eine Umarbeitung und bedeutende Erweiterung erfahren, z. B. Bildhauer, Masse und Provincia, während der Redactionsverhältnisse wegen bei andern, z. B. Aitika, diese für jetzt hat unterbleiben müssen; andere, z. B. Zeitrechnung und Seekrieg, sind neu hinzugefügt worden. Den tabellarischen Uebersichten der Gewichte, Masse und Münzen sind, wie schon der frühere Herausgeber dies als wünschenswerth bezeichnet hat, die jetzigen Werthe beigelegt worden; für die folgende Auflage werden die Münzwerte statt in Thalern schon in Reichsmark gegeben werden können.

Die Zahl der Illustrationen ist diesmal nicht vergrößert worden, doch hat auch hier die nachbessernde Hand nicht gefehlt; billigen Ansprüchen dürften die vorhandenen durchaus genügen.

Da nach den gemachten Erfahrungen das Reallexikon nicht nur von den Schülern der Gymnasien, sondern auch von jüngeren Philologen mit Nutzen gebraucht wird, so erschien es zweckmäßig die literarischen Nachweisungen bei den einzelnen Artikeln thunlichst zu erweitern und auch auf Monographien hinzuweisen, wenn dieselben wichtig waren und neue Gesichtspuncte boten. Es ist dies übrigens ein Punct, der für eine künftige Auflage einer gründlichen Erwägung wird unterzogen werden.

Auch diesmal hat die Unterstützung von Fachgenossen den Herausgebern nicht gefehlt. Für die erste Hälfte hat Herr Professor Eckstein von den früheren Mitarbeitern nur Herrn Professor Stoll hinzugezogen, dagegen in den Herren Professor Dr. L. Lange und Privatdocent Dr. Philipp in Leipzig (jetzt Professor in Gießen) neue Mitarbeiter namentlich für römische Alterthümer und Archäologie gefunden. Für die zweite Hälfte haben außer Herrn Professor Stoll von den früheren Mitarbeitern die Herren Dr. Hudemann, Professor Dr. Zessen und Dr. Pfigner den Herausgeber bereitwilligst unterstützt, wie auch die Herren Oberlehrer Dr. Schaefer in Hensburg und Gymnasiallehrer Fischer in Rabeburg in dankenswerthester Weise Berichtigungen und Ergänzungen geliefert haben.

Hensburg, den 6. Juni 1874.

Dr. Otto Siefert.